Während des Zweiten Weltkriegs starben in Europa etwa 44,7 Millionen Menschen; 23,3 Millionen davon waren Zivilisten; 21,4 Millionen Soldaten. Unter ihnen befanden sich mehr als 5 Millionen deutsche Soldaten. 89 von ihnen waren Schüler oder Lehrer unserer Schule.

Der Zweite Weltkrieg begann am 1. September 1939 mit dem Überfall der deutschen Wehrmacht auf Polen. Nachdem das nationalsozialistische Deutschland fast ganz Westeuropa erobert hatte, überfiel es am 22. Juni 1941 die Sowjetunion mit dem Ziel, „Lebensraum“ im Osten zugewinnen. Am 11. Dezember 1941 erklärte es den USA den Krieg.

Anfang 1943 siegte die Rote Armee in der Schlacht von Stalingrad. Das war der Wendepunkt des Kriegs. Nun begann die Befreiung Europas von der Herrschaft des nationalsozialistischen Deutschlands. Im Juni 1944 landeten die Westalliierten in der Normandie. Ende 1944 erreichten die Alliierten in Ost und West die Grenzen des Deutschen Reichs.

Mit der bedingungslosen Kapitulation der deutschen Wehrmacht endete am 8. Mai 1945 der Zweite Weltkrieg in Europa.

Deutsche Soldaten vor ihrem zerstörten Geschütz in der Schlacht von Kursk, Juli 1943. Während dieser Schlacht starb auch ein Schüler unserer Schule, Friedrich Schünemann (Nr. 38 auf der Karte).
Quelle: Deutsches Historisches Museum.

Orte des Verbrechens

In den besetzten Gebieten gingen die Soldaten der Wehrmacht und der Waffen-SS mit rücksichtsloser Härte gegen die Zivilbevölkerung vor. Aktivitäten von Widerstandskämpfern wurden mit brutalen Repressalien vergolten und ganze Dörfer ausgelöscht, zum Beispiel: Oradour sur Glane in Frankreich, Sant'Anna di Stazzema in Italien, Kargujevac in Serbien oder Lyngiades in Griechenland.

Vernichtungskrieg im Osten

In Osteuropa führten die deutschen Soldaten einen Vernichtungskrieg. Den Nationalsozialisten ging es nicht nur um den militärischen Sieg, sondern um die totale Niederwerfung und Ausbeutung der slawischen Völker. Millionen Menschen wurden aus den von der Wehrmacht eroberten Gebieten zur Zwangsarbeit nach Deutschland verschleppt. Von den 5,7 Millionen in deutsche Gefangenschaft geratenen sowjetischen Soldaten verstarben 3,3 Millionen, das waren 57,9 %. Die jüdische Bevölkerung wurde systematisch ermordet. Das geschah zunächst durch Massenerschießungen später in den Vernichtungslagern, in welche die Juden aus den von der Wehrmacht besetzten Ländern deportiert und ermordet wurden.

Im Osten lebten die deutschen Soldaten aus den von ihnen besetzten Gebieten. Die Zivilbevölkerung war ihnen gegenüber schutz- und rechtlos. Der „Erlass über die Ausübung der Kriegsgerichtsbarkeit im Gebiet Barbarossa“, der sogenannte „Kriegsgerichtsbarkeitserlass“ vom März 1941, stellte für das Gebiet der Sowjetunion klar: „Für Handlungen, die Angehörige der Wehrmacht und des Gefolges gegen feindliche Zivilpersonen begehen, besteht kein Verfolgungszwang, auch dann nicht, wenn die Tat zugleich ein militärisches Verbrechen oder Vergehen ist.“

Die unmenschlichen Methoden der deutschen Besatzung gaben der Widerstandsbewegung wesentlichen Schub. Schon 1942 galten den deutschen Besatzern weite Gebiete hinter der Front als „bandenverseucht“. Den Kampf gegen die Partisanen übernahmen Einheiten der Wehrmacht, der Polizei und der SS. Dabei wurden ganze Gebiete verwüstet, die Bewohner deportiert und nicht selten massakriert.

Von deutschen Soldaten in einem Dort in der Sowjetunion aufgehängte angebliche Partisanen. Quelle: Volksbund.

Auf ihrem Rückzug betrieb die Wehrmacht eine Politik der verbrannten Erde. Weite Landstriche in der Sowjetunion wurden systematisch entvölkert und total zerstört. Der Roten Armee sollte nichts in die Hände fallen, was irgendwie von Nutzen sein konnte.

Diese Orte des Verbrechens waren so zahlreich, dass sie nicht alle kartographisch dargestellt werden können. Als die Soldaten der Roten Armee, nachdem sie ihr Land von der deutschen Besatzung befreit hatten, Ende 1944 Deutschland erreichten, gab es zahlreiche Racheakte an der deutschen Zivilbevölkerung.

Bombenkrieg

Zu Beginn des Krieges bombardierte die deutsche Luftwaffe viele Städte, zum Beispiel Warschau, Rotterdam oder Coventry. Die Alliierten antworteten mit dem strategischen Bombenkrieg gegen das Deutsche Reich. Dabei verloren etwa 400.000 deutsche Zivilisten ihr Leben – auch zwei Schülerinnen unserer Schule. Sie starben im Februar 1945 bei einem Bombenangriff auf Kreiensen.

Was von Soldaten bleibt: das Grab des ehemaligen Schülers unserer Schule Willi Dammes (Nr. 53 auf der Karte) auf der Kriegsgräberstätte in Ysellsteyn (Niederlanden). Dort sind mehr als 31.000 Soldaten bestattet.
Quelle: Volksbund.

Der Zweite Weltkrieg